

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

[Allgemeine Zeitung](#) / [Lokales](#) / [Bad Kreuznach](#) / [Stadt Bad Kreuznach](#)

Stadt Bad Kreuznach 06.10.2014

Künstler zeigen in Bad Münster am Stein-Ebernburg auf, was Mittelalter und Romantik verbindet



Als mittelalterlicher Barde begeisterte Knud Seckel, der seine Lieder in der Sprache der damaligen Zeit vortrug.

Foto: Jens Fink

Von Jens Fink

BAD MÜNSTER AM STEIN- EBERNBURG - Über manch interessante Verbindung von Mittelalter und der romantischen Welt von Richard Wagner berichtete Chnutz vom Hopfen, der als historischer Darsteller seit 25 Jahren bei mittelalterlichen Märkten und Ritterspielen im Land auftritt. Anlässlich seines Jubiläums hatte der urige Geschichtenerzähler aus Altenbamberg Künstler unterschiedlicher Stilrichtungen zum „Wagner-Experiment“ ins Huttental geladen.

Dass die Vortragenden aufgrund des wechselhaften Wetters vom Huttental in den nahen Kurpark umziehen und hier unter Baldachinen auftreten mussten, tat der Stimmung an diesem Abend keinen Abbruch. Im Gegenteil – das fachkundige, an den Werken Wagners interessierte Publikum genoss die Darbietungen am

Fuße einer der Salinen sichtlich und folgte gebannt den Ausführungen des Erzählers.

- **NAMENSGEBER**

Nach Ulrich von Hutten ist das Tal unterhalb des Rheingrafensteins benannt.

Ebernburg stark beachtet

In dieser Rolle berichtete Chnutz vom Hopfen darüber, dass im 19. Jahrhundert Künstler und Kulturschaffende damit begannen, im zuvor als finster verachteten Mittelalter nach ihren Wurzeln zu suchen. So habe auch die Ebernburg eine starke Beachtung erfahren, als Traditionalisten wie Johannes Brahms das Nahetal besuchten. Ferdinand Lassalle schrieb ein Theaterstück mit dem Titel „Sickingen“ über den von der Historie als „letzten deutschen Ritter“ bezeichneten Franz von Sickingen und seinen Freund Ulrich von Hutten.

Auch Richard Wagner habe als einer der so genannten „Modernisierer“ mittelalterliche Erzählungen aufgegriffen und in seinen Opern verarbeitet. In seinen epochalen Werken interpretierte er seine Sicht auf die Legenden der Vergangenheit und lieferte gewagte Interpretationen etwa des Nibelungenliedes oder der Tannhäuser-Sage, berichtete Chnutz vom Hopfen.

Dies war das Stichwort für die renommierte Würzburger Sopranistin Anja Eichhorn, die mit „Elisabeths Hallen-Arie“ aus „Tannhäuser“ begeisterte. Begleitet von Pianist Trung Sam interpretierte die Künstlerin „Sentas Ballade“ aus dem „Fliegenden Holländer“ wahrhaft meisterlich, und leidenschaftlich zelebrierte Eichhorn „Elsas Traumerzählung“ aus der Oper „Lohengrin“, die ebenfalls enthusiastischen Beifall provozierte.

Balladen in Althochdeutsch

Als mittelalterlich gewandeter Minnesänger entführte Knud Seckel die Zuhörer in fantasievolle Geschehnisse früherer Zeiten. Dabei bewies der Sänger, dass er zu recht als „Nachtigall aus dem Neckartal“ bezeichnet wird. In seinen im melodischen Althochdeutsch vorgetragenen Balladen berichtete der Barde vom Werben um die schöne Kriemhild, von dem im Nibelungenlied erzählt wird, und begleitete seine Lieder mit Drehleier, Einhandflöte und Gotischer Harfe, was die Authentizität seiner Darbietung unterstrich.

Spektakulär war der Auftritt des Frankfurter Klang- und Bild-Künstlers Siegfried Kärcher. Er illustrierte seine elektronische Musik optisch mit farbigen Lasern, mit deren Hilfe der Künstler fantastische Bild-Kollagen auf die Saline projizierte. Dabei bot das Bauwerk mit seinem, an mittelalterliche Burgen erinnernden Holzturm die perfekte Kulisse für ein visuelles Feuerwerk, das den kurzweiligen Abend effektiv abrundete.

[Sie möchten noch mehr interessante Nachrichten aus der Region lesen? Dann testen Sie jetzt 14 Tage kostenlos & unverbindlich das Komplettpaket "Print & Web plus"!](#)